

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 3

Artikel: Hoffnung
Autor: Jenny, Frida
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hoffnung.

Wenn oft der Donner ferner Schlacht
 An unserer Felsen Stirn sich bricht,
 Dann scheint der Berge hehre Pracht
 Dem Auge plötzlich nicht mehr licht.
 Dann fällt des Todes düster Schatten
 Auf unsre grünen Au'n und Matten
 Und Trauer in das Herz sich senkt,
 Wenn es des Völkermords gedenkt,
 Der rings das frische Leben mäht
 Und Tod, Leid und Verderben sä't.
 Und doch: Ein gläubiges Vertrau'n
 Erfüllt das bange Menschenherz
 Und mitten in der Völker Schmerz
 Ahnt es geheimnisvolles Bau'n.
 Stark fühlt's der Friedenssehnsucht Wehn
 Und ahnt ein nahes Auserstehn.
 Wenn dumpf vom Fels der Schlachtlärm dröhnt,
 Nur ein Gedanke uns versöhnt:
 Der Hoffnung Stimme flüstert lind,
 Daß es dieselben Felsen sind,
 Wo einst der Klang der Friedensglocken
 Wird widerhallen mit Frohlocken.

Frida Jenny.

Reisebilder aus dem Walliserlande.

Von M. Thomann.

3. Durch das Gringertal nach Evolena.

Sitten-Evolena. . . 6 Stunden, so steht im trefflichen, zuverlässigen
 Baedeker zu lesen. Wir hatten durch den Besuch der Einsiedelei schon einen
 kleinen Vorsprung gewonnen und brauchten nicht noch einmal nach Sitten
 zurückzukehren. Aber auch fünf gefälzene Stunden Landstraßentrott auf
 staubiger, in endlosen Kehren und Windungen sich ins Tal hinziehender
 Poststraße ist ein gut Stück Arbeit; wir waren herzlich froh, wie wir sie
 hinter uns hatten.

Von Brämis führt ein aussichtreicher Fußsteig steil die Berlehne
 hinan, um oben in die breite, schöne Fahrstraße zu münden. Ein ausgefah-
 ren, steinicht Sträßchen ist's. Am Felsenkeller, der im kühlen Gewölb man-
 chen Tropfen feurigen Wallisers birgt, geht's von der rauschenden „Borgne“
 seitab und hebt sich rasch und immer höher über die schiefergedeckten Häuser